



Turnen auf dem Pferd



Fahne: Miriam kniet sich auf Fräulein Smilla, hält sich an den Griffen fest. Dann streckt sie das rechte Bein und den linken Arm aus, so dass er vom Arm bis zur Fußspitze eine gerade Linie bildet.



Die Kür: Renate, Louisa und Amelie (von links) zeigen eine Fanta-siefigur, die sie für die Kür bei Turnieren einstudiert haben.

→ Kür, Fahne, Flanke: Für viele Kinder ist die Sportart Voltigieren die beste Vorbereitung aufs Reiten.

Anna aus Gusterath bei Trier hat vor vier Jahren mit Voltigieren angefangen. „Ich war mit acht Jahren zu klein zum Reiten“, erzählt die Zwölfjährige. „Mir gefällt Voltigieren besser, weil es abwechslungsreicher ist.“

Doch Voltigieren ist viel mehr; es ist eine eigenständige Sportart. Es gibt Europa- und sogar Weltmeisterschaften. Akrobatik auf dem Pferd war 1920 in Antwerpen sogar olympisch.

Bei Turnieren müssen die Mannschaften einen Pflichtteil mit festgelegten Figuren wie Fahne, Flanke oder Stehen zeigen und eine Kür. Dabei turnen bis zu drei Voltigierer gleichzeitig auf und an dem Pferd und zeigen dabei ganz verschiedene Hebefiguren im Sitzen, Knien oder Stehen zur Musik. Das Pferd läuft, je nach Leistungsklasse, in den Gangarten Schritt, Trab oder Galopp.

Voltigieren sieht elegant aus, ist aber mächtig anstrengend. Deshalb trainieren die Schüler von Barbara Haas auf dem Hofgut Monaise in Trier ein- bis zweimal in der Woche auf dem Schimmel Fräulein Smilla. Zusätzlich haben sie noch einmal Turnunterricht. „Voltigieren ist sehr anspruchsvoll für die Kinder, weil sie meine Korrekturen direkt umsetzen müssen“, sagt ihre Trainerin.

Die Turner tragen Gymnastikschuhe und enganliegende Kleidung. So kann Barbara Haas Haltungsverfehlungen besser erkennen. Und damit sie nirgends hängen bleiben, binden sie die Haare zusammen.

Damit sich die Turner festhalten können, trägt Fräulein Smilla einen Gurt mit zwei Handgriffen und eine dicke Decke, die ihren Rücken schützt. Darauf turnen die Kinder und Jugendlichen im Alter ab acht Jahren aus Barbara Haas' Voltigruppe.

„Angst habe ich nur manchmal, wenn ich einen hohen Block machen muss“, gesteht Anna. Ein Block, das sind Kürübungen mit zwei oder drei Turnern.

Mechthild Schneiders



Stehen: Um auf dem Pferd zu stehen, kniet Miriam zuerst auf Fräulein Smilla, dann stellt sie sich gleichzeitig auf beide Füße und richtet den Oberkörper auf. Dabei spreizt sie die Arme zur Seite, um das Gleichgewicht besser halten zu können. Wichtig ist, dass sie ihren Oberkörper vollständig aufgerichtet und ganz ruhig hält.



Flanke: Für die Flanke holt Anna ganz viel Schwung. Sie stützt sich auf den Griffen nach oben ab wie zum Handstand. Im höchsten Punkt knickt Anna die Hüfte ab und landet im Damensitz – das heißt, beide Beine schauen in den Zirkel. Dann nimmt sie wieder ganz viel Schwung, so dass sie über den Pferderücken auf der Außenseite abspringen kann.



Die Kür: Louisa (hinten) und Magdalena haben eine schwierige Übung für die Kür eingeübt. Weil Magdalena nur mit einer Hand gehalten wird, ist das eine ziemlich wackelige Angelegenheit – da muss man Vertrauen haben.

Fotos (5): Mechthild Schneiders